

würdigt worden (vgl. ÖR 3/1971, S. 363; 4/1972, S. 607; 1/1973, S. 125). Die jetzt vorgelegten Lieferungen 6 und 7 enthalten wiederum auch eine Reihe ökumenisch bedeutsamer Persönlichkeiten wie Sergej Bulgakow, Sarah Chakko, Jacques Choisy und Aleksej Chomjakov (auf eine einheitliche Schreibweise der russischen Namen wäre zu achten!). Über Auswahl und Begrenzung eines solchen Unternehmens wird es immer Meinungsverschiedenheiten geben. Ob aber ein so namhafter Förderer der kirchlichen Friedensarbeit wie Andrew Carnegie (1835 bis 1919) nicht doch eine kurze Erwähnung verdient hätte?

Wir hoffen, daß dieses breit angelegte und mühevollte Werk, für das F.-W. Bautz als Bearbeiter und Herausgeber alleine verantwortlich zeichnet, zügig fortgeführt werden kann.

Kg.

ÖKUMENISCHE TRAUUNG

Ökumenische Trauung. Herausgegeben von der Evangelisch-Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Mischehen-Seelsorge der Deutschen Schweiz. Benziger Verlag, Zürich-Einsiedeln-Köln/Theologischer Verlag, Zürich 1973. 46 Seiten. Balacron DM 12,80.

Unter dem Titel „Ökumenische Trauung“ sind drei Trauformulare erschienen, die den Geistlichen der reformierten, römisch-katholischen und christ-katholischen Kirche zur Trauung konfessionsverschiedener Paare angeboten werden. Dem deutschen Beobachter fällt zunächst auf, daß man in der Schweiz von vornherein darauf verzichtet hat, für diese drei Trauformulare einen offiziellen Status anzustreben. Während in der Bundesrepublik die beiden Ordnungen „Gemeinsame kirchliche Trauung“, die die Mitwirkung des anderen Geistlichen an der evangelischen und der katholi-

schen Trauung vorsehen, von der Deutschen Bischofskonferenz und vom Rat der EKD herausgegeben wurden, zeichnet hier die „Evangelisch-katholische Arbeitsgemeinschaft für Mischehen-Seelsorge der Deutschen Schweiz“ verantwortlich. Der geringere Grad an Verbindlichkeit beeinträchtigt zweifellos die Verwendung nicht, erleichtert im Gegenteil durch die Möglichkeit der Distanzierung die Einführung und gibt von vornherein die spätere Revision frei, was im Vorwort ausdrücklich betont wird.

Während in der Bundesrepublik das eine Formular eine evangelische Trauung mit katholischer Beteiligung, das andere eine katholische mit evangelischer Beteiligung vorsieht, liegt eine solche Alternative bei den drei schweizerischen Formularen nicht vor. Alle drei können sowohl als evangelische Trauung wie als katholische Eheschließung verwendet werden dadurch, daß bei Vorliegen des Dispenses von der Formpflicht der evangelische Pfarrer die Traufrage stellt und das Ja-Wort entgegennimmt, andernfalls der katholische Pfarrer. Lediglich die Akzentuierung ist bei den einzelnen Ordnungen verschieden. In den beiden „katholischeren“ Formularen A und B wird das Paar als Brautpaar angedredet und der Mädchename der Frau verwendet, während die „evangelischere“ Form Form C das Problem „Brautpaar“ sorgfältig umgeht und als Namen der „Frau Braut“ den bisherigen und den neuen Familiennamen verwendet, wie dies in der Schweiz weithin üblich ist.

Ein Problem, das manchen Pfarrer in konfessionell gemischten Gebieten belastet und gelegentlich zur Verweigerung der Mitwirkung bei einer ursprünglich vom Brautpaar gemeinsam geplanten Trauung führt, ist die zeitliche Beanspruchung des Pfarrers, die die Teilnahme an fast allen Trauungen evangelisch-katholischer Paare mit sich bringt. Die Schweizer haben den drei Trauformularen einen Abschnitt „Grundsätz-

liches zur ökumenischen Trauung“ vorangestellt, in dem u. a. erklärt wird: „Wenn die Brautleute mit einer ökumenischen Trauung nur eine Verschönerung und eine größere Feierlichkeit des Gottesdienstes bezwecken oder eine solche Trauung nur aus Prestige- oder ähnlichen Gründen wünschen, soll ihnen davon abgeraten werden. Deshalb sollten im Brautgespräch mit beiden Seelsorgern die Beweggründe abgeklärt und allenfalls auf ein Vertiefen der Motivierung hingewirkt werden.“ Im deutschen Formular steht das nicht, aber der Sache nach sollte es auch hier gelten.

Die angebotenen Ordnungen enthalten das, was bei einer Trauung auch sonst üblich ist: Begrüßung, Gebet, Wortverkündigung, Trauhandlung, Überreichung der Bibel (auch in den „katholischeren“ Formularen), Fürbitten, Segen. Interessant ist, daß das Ja-Wort in den Formularen A und B vom Brautpaar in der Regel selbst gesprochen wird, auch dann, wenn diese Formulare für eine evangelische Trauung verwendet werden. Nur wenn das Brautpaar das Trauversprechen nicht selbst sprechen will, stellt der Pfarrer die Traufragen.

Ein brauchbares Büchlein, dem man es erst nach dem zweiten Blick ansieht, welche Klippen umschiffen werden mußten, um so weit zu gelangen.

Wilhelm Gundert

ALBERT SCHWEITZER

Albert Schweitzer, Gesammelte Werke in 5 Bänden. Herausgegeben von Rudolf Grabs. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1974. Leinen DM 98,— (= Subskriptionspreis bis zum 100. Geburtstag Albert Schweitzers am 14. 1. 1975, Normalpreis DM 128,—).

Eine kürzlich erfolgte demoskopische Umfrage in der Bundesrepublik hat ergeben, daß auch heute noch über die

Hälfte der Befragten Albert Schweitzer für das sie am meisten ansprechende und verpflichtende Vorbild hält. So treffen die von dem in Dresden im Ruhestand lebenden Pfarrer und Schweitzer-Forscher Rudolf Grabs besorgten und vom Verlag C. H. Beck in einer 5bändigen Ausgabe herausgebrachten „Gesammelten Werke“ auf ein echtes und hoffentlich bleibendes Interesse, das nicht nur mit dem bevorstehenden 100. Geburtstag von Albert Schweitzer verknüpft ist. Zugrunde liegt die Ende 1971 in der DDR (Union Verlag, Berlin) erschienene Ausgabe, von der in einem knappen Jahr fast 10 000 Exemplare verkauft worden sind. Freilich handelt es sich in beiden Fällen nur um eine durch Raumgründe bedingte Auswahl, mit der aber kein Werturteil verbunden ist. So fehlt z. B. das bedeutsame Werk über J. S. Bach, und der Hinweis des Herausgebers, man könne es einzeln im Buchhandel erwerben, ist nur ein schwacher Trost, denn in der Bundesrepublik gibt es lediglich die kostspielige Ausgabe des Verlags Breitkopf & Härtel (Wiesbaden). In der DDR hingegen ist diese Auslassung verständlich, denn dort liegt die Bach-Monographie in hoher Auflage vor.

Neben den Hauptwerken finden sich in Band 5 auch einzelne Predigten, die Albert Schweitzers geistlichen Standort sichtbar machen, sowie Äußerungen zum Völkerfrieden, die sein Engagement für die von ihm vertretene „Ehrfurcht vor dem Leben“ eindrucksvoll aktualisieren. Daß hingegen der reiche Briefwechsel Albert Schweitzers nicht berücksichtigt werden konnte, ist einleuchtend. Hier warten für eine spätere Zeit noch gewichtige Aufgaben.

Dankbar wird der Leser begrüßen, daß zu einer besseren und schnelleren Orientierung Namen- und Stellenregister eingearbeitet und z. T. neu erstellt worden sind, vor allem zu Schweitzers theologischem Hauptwerk, der „Leben-Jesu-Forschung“.